

Rundungen und Farbe

Architektonische Verbundenheit im zeitgemäßen Stil

Die Ummantelung eines High-tech-Magnetresonanztomografen als optischer Blickfang: Eine abstrahierte Stadtsilhouette, die durchaus gewollt Ähnlichkeiten mit markanten Stellen von Göttingen aufweist, empfängt alle, die in die neu gestalteten Räume der Praxis für moderne Schnittbild Diagnostik eintreten. In gut vier Monaten Planungs- und Bauzeit ist aus einfachen medizinischen Schulungsräumen ein optisch ansprechender und funktionell gestalteter Untersuchungsbereich der High-End-Medizin geworden.

Prof. Dr. Uwe Fischer und Dr. Friedemann Baum als Auftraggeber und der Dransfelder Architekt Ralf Weitemeyer als Planer und Bauleiter blicken auf eine spannende und intensive Phase zurück. Dank langjähriger guter Zusammenarbeit ist im vierten Stock des Gebäudes Bahnhofsallee 1d in Göttingen ein Konzept verwirklicht worden, das die unmittelbare Verbundenheit mit dem Diagnostischen Brustzentrum widerspiegelt, aber auch die Entwicklung der baulichen Gestaltung seit 2003 zeigt.

Wo eine Etage höher noch ein Farbkonzept mit Wischtechnik im mediterranen Look verwirklicht ist, treffen Mitarbeiter und Patienten nun auf eine durchge-

hend einheitliche Kolorierung, die aber nicht weniger harmonisch wirkt. Eine Akustikdecke sorgt für ein angenehm gedämpftes Geräuschniveau. Planern und Handwerkern ist es zudem gelungen, selbst unter den hohen technischen Auflagen für den neuen besonders starken MRT jene baulichen Rundemente wieder darzustellen, die schon im Brustzentrum die angenehme Situation mit prägen.

„Besondere Anforderungen haben die technischen Versorgungsleitungen gestellt, die bis ganz nach oben geführt werden“, weist Architekt Weitemeyer auf Dinge hin, die im Verborgenen verlaufen und nur auf dem Dach des Gebäudes sichtbar werden. Denn dort enden die großen Rohre in den überdimensionalen Einrichtungen für Kühlung und Lüftung, die für den Betrieb der Kernspintomografen ebenso unerlässlich sind wie für den Praxisablauf insgesamt.

Neben dem optischen Einpacken der Technik war das minutiöse Eintakten der an der Umgestaltung beteiligten Gewerke in der konkreten Bauphase eine weitere besondere Aufgabe für den Architekten. Und das galt eben nicht nur für den besonders öffentlichkeitswirksa-



Freude über die gute Zusammenarbeit und einen gemeinsamen Schritt nach vorn: Dr. Friedemann Baum und Prof. Dr. Uwe Fischer haben den Architekten Ralf Weitemeyer ganz bewusst in ihre Mitte genommen.

FOTOS: RICHTER

men Einbau des neuen Tomografen, für den sogar eine Fahrbahn der Bahnhofsallee gesperrt worden war. Denn mit rund 250 Quadratmetern ist die Raumsituation der neuen Praxiseinheit im vierten Stock durchaus als kompakt zu bezeichnen. Im fünften Stock werden rund 550 Quadratmeter genutzt.

„Wir fühlen uns wohl und sind sicher, den richtigen Schritt in die Zukunft unternommen zu haben“, zieht Prof. Dr. Uwe Fischer eine erste Zwischenbilanz. Er freut sich im Übrigen sehr, dass seine Tochter Anne als Produktdesignerin der neuen Praxis mit der Wandbemalung ein besonderes Gesicht gegeben hat. „Das motiviert uns alle immer wieder neu.“ (b)



Röntgenbild: MTRA Gudrun Meyer schaut sich das Ergebnis einer Gewebeprobe am Mammographiemonitor an.



Die MTRA Jutta Rüschoff (oben) und Monika Funke steuern am Bildschirm die Arbeit des neuen MRT-Gerätes.



Lüftung und Klima auf dem Dach: Ralf Weitemeyer vor den Einrichtungen auf dem Dach oberhalb der Praxis-Etagen.

**50/2 BAT
Beton-Abbautechnik**

+ 4c

**30/2 Schmidt
Verlegebetrieb**

+ 4c

**45/2 Bettels
Gebäudereinigung**

**30/2 Wertheim
Dach- u. Fassadenbau**

**100/3
GE Healthcare**

+ 4c

textanschl.

**PRAXIS
FÜR
MODERNE
SCHNITTBILD
DIAGNOSTIK**

40/3 Henniges Innenausbau

+ gelb 3